

Abteilung Geriatrie / Neurologie
Matrix Zusatz WB Geriatrie Stand 06/2017

1. Formelle Angaben:

Umfang der Weiterbildung: 18 Monate
 Name und Anschrift der Weiterbildungsstätte: Elisabeth-Krankenhaus GmbH,
 Abteilung Geriatrie / Neurologie
 Röntgenstr. 10
 45661 Recklinghausen
 Weiterbildungsbefugter: Dr. med. Thomas Günnewig
 Vertreter /-in: Oberärztin Frau Barbara Fluchs
 An der Weiterbildung beteiligte Oberärzte: Oberarzt Dr. Boris Mönter
 Oberarzt Dr. Joachim Thöne

2. Thematisch und zeitlich gegliedertes Programm:

Phase	Ziele/Beschreibung der WB-Inhalte	Kompetenzgrad	Vermittler	Ort
1-6 WB-Monat	Hemiplegie Syndrome, protrahierte Immobilisierung / Immobilität, Inkontinenz, Lokomotorik, Dekubitus, metabolische Syndrom Teilnahme und Fallarbeit im multiprofessionellen therapeutischen Team (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Sozialdienst) Kooperation hausinternes Wundmanagement	Direkte Supervision, 2x tägliche Visite der Stroke Unit, Teilnahme Stroke Unit Weiterbildung mit Curriculum Teilnahme multiprofessionelles Team	Oberarzt Stroke Unit, Therapeuten, Wundmanager	Station 1e Stroke Unit
7-12 WB-Monat	Sturz, protrahierte Remobilisierung / Immobilität, Lokomotorik, akute Schmerzsyndrome, chron. Schmerzsyndrome, Konsile AltersTrauma Zentrum (ATZ)	Direkte Supervision, Teilnahme Fortbildung ATZ, gemeinsames Team und gemeinsame Visite mit den Unfallchirurgen im Rahmen des ATZ	Oberarzt/-ärztin Station 1b und ATZ, Fachärzte Unfallchirurgie	Station 1b, ATZ
13-18 WB Monat	Kognitiv neuropsychologische Störungen mit Depression, Demenz und Delir. Assessments und neuropsychologische Diagnostik. Chron. Schmerzsyndrome. Polypharmazie.	Supervision OÄ, Konsiliardienst mit Schnittstelle Fachdisziplinen.	OÄ der Abteilung, Fachärzte Konsiliardienst, Weiterbildung Abteilung hausintern	Station 1e und 1b

Begleitend zu allen Ausbildungsphasen	Geriatrische Syndrome mit Gebrechlichkeit, Frailty und Sarkopenie, Malnutrition und Multimorbidität. Teilnahme an regelmäßigen Besprechungen: Radiologie, Morgenteam, Wochenteam, Abteilungsfortbildungen, Hausfortbildungen, externe Fortbildungen	Supervision, selbständige Durchführung, Fallstudium, extern	Chefarzt, Oberarzt, Team, Fachärzte Radiologie	Abteilung, Notaufnahme, Konsildienst, andere Disziplinen
Vorbereitung auf die Prüfung	Rekapitulation, Fachbuch, Fachartikel, Leitlinienarbeit	Falltraining in der Facharztvisite, Eigenstudium	Beratung Oberärzte und Chefarzt	Abteilung, zu Hause.

3. Rotation und Hospitation

Weiterbildung nur in domo und in der Abteilung, keine externen Kooperationspartner erforderlich. Externe Hospitation Schlaganfall regelmäßig angestrebt.

4. Weiterbildungsdokumentation und –evaluation

Dokumentation der Weiterbildung:

Führen des Logbuchs durch den weiterzubildenden Arzt mit Dokumentation der Falleleistungen für den Weiterbildungskatalog gemäß Logbuchzahlen. Vorlage des Logbuchs durch den weiterzubildenden Arzt 2x jährlich bei dem weiterbildungsbefugten Chefarzt (Bringepflicht).

Durchführung von Weiterbildungsgesprächen:

2x jährlich Weiterbildungsgespräch mit schriftlichem Protokoll und Feedback sowie Vereinbarung der nächsten Fortbildungsinhalte und Vorschlägen zur externen Weiterbildung durch den Chefarzt.

Teilnahme an Evaluations-/ Qualitätssicherungsmaßnahmen:

Externe Qualitätssicherung Schlaganfall.

Teilnahme an Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen in der Abteilung / in domo.

Etabliertes CIRS in domo, Teilnahme mikrobiologische Konferenz abteilungsübergreifend.

5. Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie

Entfällt.

6. Sonstige weiterbildungsrelevante Hinweise

Bedarfsgerechte Planung je nach Interesse im Bereich Stroke Unit, Alters-Trauma-Zentrum, Neurologie oder Geriatrie typischer Syndrome.

7. Hinweise zum Stellenantritt / Erläuterung zu Arbeitsabläufen

Stellenantritt / Einführungsphase:

Zentrale Einführungsveranstaltung durch die Franziskus Stiftung für Ärzte.

Einarbeitungskonzept abteilungsintern nach Protokoll mit inhaltlicher Gliederung, zuständig hierfür Oberarzt (Bringepflicht Assistenzarzt, Holpflicht Oberarzt).

Arbeitsabläufe:

Stationsdienst. Teilnahme am Bereitschaftsdienst. Einarbeitung Funktionsdiagnostik

Erledigung der Qualitätssicherungsmaßnahmen z.B. QM-Bogen Stroke Unit.

Aktives Studium der Abteilungsstandards, die im Nexus System hinterlegt sind.

8. Bestätigung

Hiermit bestätige ich, dass das vorliegende Programm den aktuellen Weiterbildungsgegebenheiten der Weiterbildungsstätte Rechnung trägt und gemäß §5 Abs. 5. WO allen unter meiner Verantwortung stehenden Weiterzubildenden ausgehändigt wurde.

27.06.17 / 01-2017



Erstellungsdatum / Version

Unterschrift (Weiterbildungsbefugter)